

IN DER REIHE „DAS HELDENLIED DES WELTKRIEGES“ ERSCHEINT:



Chemin des Dames

von **Gustav Goes.** Mit 24 Bildern und Kartenskizzen. Kart. RM. 4,80. Leinen RM. 5,80

Die beiden früher in dieser Reihe erschienenen Werke über „Flandern“ von Wilhelm Ziegler und „Somme“ von Hans Henning Freiherr Grote wurden deshalb von allen Frontsoldaten des Weltkrieges mit ungeteiltem Beifall aufgenommen, weil in diesen Büchern das Erlebnis des einzelnen Mannes und seiner Truppe in großen Zusammenhängen dargestellt wird mit dem Gesamtverlauf der Schlacht und den großen strategischen Maßnahmen auf beiden Seiten. In der gleichen Weise schildert nun Gustav Goes einen anderen Ausschnitt aus dem Geschehen des großen Krieges.

Ein Sonderprospekt steht zur Bearbeitung der im Anhang aufgeführten beteiligten Truppenformationen und der örtlichen Frontkämpferverbände zur Verfügung.

Vorzugsangebot **Z**

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT

Ein öder, langgestreckter Höhenzug in Nordfrankreich, über den in 30 km Länge ein Weg führt, ist der Kampfraum dieser Schlachtendarstellung. Ursprünglich wurde dieser Weg für einige geistlichen Katakomben angelegt, die im „La Voivre Château“ Wohnung genommen hatten und auf dem Bergflüchen in ihren Katakomben lebten. Seitdem heißt dieser Gebirgszug der „Damenweg“. Im Weltkrieg wurde er zum linken Flügel der Siegfriedstellung, um den sich ein hartes Ringen auf beiden Seiten mit wechselndem Glück entspann. Im April 1917 mußten die Deutschen bei den starken Angriffen der Franzosen unter General Pétain diese beherrschenden Höhen aufgeben, die sie dann aber in der deutschen Frühjahrsoffensive 1918 zurückeroberten und bis zum Kriegsende halten konnten. Jeder Mitkämpfer des Weltkrieges, aber auch jeder junge Mensch, der sich ein Bild von dem großen Ringen machen will, hat das Bedürfnis, die Kämpfe in einem größeren Zusammenhang zu sehen als es während des Krieges selbst möglich war. Die tatsächliche Führung und die Vorkämpfer der Kämpfe, die seinem eigenen Kampf hier in zusammenhängendem Verlauf dargestellt sind, sind in den Unterlagen benutzt, so daß jeder Kämpfer die Ereignisse, die sich ihm eingeprägt haben, wiederfinden, aber zugleich erkennen wird, in welchem größeren Rahmen sie sich abspielten und welche Folgen sie hatten.

Ein öder, langgestreckter Höhenzug in Nordfrankreich, über den in 30 km Länge ein Weg führt, ist der Kampfraum dieser Schlachtendarstellung. Ursprünglich wurde dieser Weg für einige geistlichen Katakomben angelegt, die im „La Voivre Château“ Wohnung genommen hatten und auf dem Bergflüchen in ihren Katakomben lebten. Seitdem heißt dieser Gebirgszug der „Damenweg“. Im Weltkrieg wurde er zum linken Flügel der Siegfriedstellung, um den sich ein hartes Ringen auf beiden Seiten mit wechselndem Glück entspann. Im April 1917 mußten die Deutschen bei den starken Angriffen der Franzosen unter General Pétain diese beherrschenden Höhen aufgeben, die sie dann aber in der deutschen Frühjahrsoffensive 1918 zurückeroberten und bis zum Kriegsende halten konnten. Jeder Mitkämpfer des Weltkrieges, aber auch jeder junge Mensch, der sich ein Bild von dem großen Ringen machen will, hat das Bedürfnis, die Kämpfe in einem größeren Zusammenhang zu sehen als es während des Krieges selbst möglich war. Die tatsächliche Führung und die Vorkämpfer der Kämpfe, die seinem eigenen Kampf hier in zusammenhängendem Verlauf dargestellt sind, sind in den Unterlagen benutzt, so daß jeder Kämpfer die Ereignisse, die sich ihm eingeprägt haben, wiederfinden, aber zugleich erkennen wird, in welchem größeren Rahmen sie sich abspielten und welche Folgen sie hatten.

